

Systematische Entwicklung der Kooperation

Die Kooperation ist auch in den LPG und volkseigenen Landwirtschaftsbetrieben unseres Kreises Gadebusch längst zur bewährten Praxis geworden: Kooperation bei der weiteren Intensivierung der Produktion, beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden, bei der Gestaltung der Lebensbedingungen in den Dörfern, bei der Qualifizierung der Menschen usw.

Im Parteiprogramm heißt es: „Die Vertiefung der Kooperationsbeziehungen ist ein Wesenszug der Agrarpolitik der Partei.“ Dabei wird darauf verwiesen, daß die Kooperation ständig neue Möglichkeiten eröffnet, um mehr, besser und billiger landwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren, zu verarbeiten und dadurch das Niveau der Versorgung der Bevölkerung zu verbessern. Das sind eindeutige Forderungen an die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen. Es geht darum, die bewährten Formen der Kooperation weiter zu festigen und auszubauen sowie dem Entwicklungsstand entsprechende neue Formen herauszubilden, um die Möglichkeiten der Kooperation bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages gut zu nutzen.

Das Sekretariat der Kreisleitung widmet der

politisch-ideologischen Arbeit zur Vertiefung der Kooperation große Aufmerksamkeit. So wurde gewährleistet, daß in der langfristigen Konzeption zur weiteren Intensivierung der Pflanzenproduktion in unserem Kreis die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen eine wesentliche Rolle spielt. Die Grundaufgabe besteht darin, durch die weitere umsichtige Nutzung der Kooperation eine intensive Futterproduktion zu sichern und die Anbaufläche für Getreide und Zuckerrüben zu erweitern, eine höhere Konzentration des Anbaus, der Produktionsmittel und des Arbeitsvermögens herbeizuführen, die Standortverteilung der Kulturen zu verbessern und höhere Produktionsergebnisse zu erzielen.

Eng verknüpft mit Intensivierung

Das Sekretariat gab eine politische Orientierung für die gegenwärtig stattfindenden gemeinsamen Intensivierungskonferenzen der LPG und kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion mit dem Kreisbetrieb für Landtechnik, dem agrochemischen Zentrum, den Meliorations- und Verarbeitungsbetrieben. Die Konferenzen arbeiten die weiteren Maßnahmen zur Intensivierung der Produktion aus. Das Sekretariat

Leserbriefe

tive in der Kreisstadt Sondershausen mit 10 056 Stunden an verschiedenen Objekten gearbeitet. Hervorragende Leistungen vollbrachten die Kollektive der Schachthauer V und IV mit 718 Stunden an der POS „J. R. Becher“, mit 500 Stunden am Veterantreff Franzberg und mit 698 Stunden am Naherholungszentrum Bebraer Teiche. Die Jugendbrigade „Wilhelm Pieck“ war bisher mit 1144 Stunden bei Brückenbau- und Ausschachtungsarbeiten und die Brigade „Roter Oktober“ des Kraftwerkes des Betriebes mit 1223 Stun-

den am Sportzentrum Göldner beteiligt. In der Bergarbeitergemeinde Großfurra buchten fünf Kollektive 1270 Stunden auf ihr Konto. Die Genossen und Kollegen der Hauptwerkstatt leisteten 5000 Stunden im VEB Skiproduktion Großfurra, 800 Stunden in der Salamifabrik Greußen, um wichtige Rationalisierungsaufgaben zu sichern. Die Kollektive des Kraftwerkes haben für die Wasserversorgung der Einwohner der Gemeinde Großfurra 300 Stunden gearbeitet. Diese Beispiele sind Ausdruck dafür, wie die Kalikumpel aus

Sondershausen die Vorbereitung der Wahlen verstanden haben. Wählen bedeutete für sie aktives Mitarbeiten.

Selbstverständlich stellten sich diese Erfolge nicht von allein ein, sie sind vielmehr das Ergebnis einer zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit, die in diesem Betrieb unter Führung der Betriebsparteiorganisation durch alle gesellschaftlichen Kräfte und die staatlichen Leiter tagtäglich geleistet wird.

Hans Köthe
Sekretär im Kreisvorstand
des FDGB Sondershausen